

Zeitschrift: Neujahrsblatt / Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel
Herausgeber: Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel
Band: 191 (2012)

Artikel: Eine Schule macht Schule : in 130 Jahren von der Frauenarbeitsschule zur Berufsfachschule Basel
Autor: Hungerbühler, Oliver
Vorwort: Grusswort des Direktors der Berufsfachschule Basel
Autor: Dreier, Felix
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1006785>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grusswort des Direktors der Berufsfachschule Basel

Als die Basler Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige (GGG) im Jahre 1879 die erste Frauenarbeitsschule (FAS) der Schweiz ins Leben rief, war das eine Pioniertat: Frauen aller sozialen Schichten konnten eine freiwillige hauswirtschaftliche Grundschulung und Weiterbildung absolvieren. In der Folge entwickelte sich die FAS immer mehr zu einer Berufsfachschule für beide Geschlechter. Dies führte 1963 zu einer Neuorientierung und zur neuen Bezeichnung: Berufs- und Frauenfachschule (BFS). Mit der Einführung des neuen Bundesgesetzes über die Berufsbildung im Jahre 2004 wurde das schweizerische Berufsbildungssystem grundlegend verändert, und auch die BFS musste sich den neuen Rahmenbedingungen anpassen; sie heißt seit 2005 Berufsfachschule Basel (BFS Basel).

Im 191. Neujahrsblatt der GGG wird die wechselvolle Geschichte der BFS Basel von Oliver Hungerbühler, Historiker und Lehrer an der BFS Basel, ausführlich dargestellt. Er beschreibt umsichtig und sachkundig die über 130-jährige Geschichte der Schule, die durch mehrere Konstanten geprägt ist: die Gender-Thematik, den Pioniergeist und die Wandlungsfähigkeit. So war die FAS eine der ersten Bildungsstätten der Schweiz, an der Frauen eine Berufsausbildung absolvieren konnten. Sie gab ihnen so die Möglichkeit, eigenes Geld zu verdienen und damit ein Stück Unabhängigkeit zu erlangen.

Mit der vorliegenden Schrift soll die Bedeutung der BFS Basel für die Geschichte der Frauenbildung und für die Entwicklung der frauenspezifischen Berufsbildung der Region Basel unterstrichen und breiter bekanntgemacht werden.

Im Namen unserer Schule bedanke ich mich sehr herzlich bei Oliver Hungerbühler, der die Entwicklung der BFS Basel sorgfältig und mit viel Herzblut nachgezeichnet hat. Unser Dank gilt natürlich auch der Kommission zum Neujahrsblatt der GGG, der Gründerinstitution unserer Schule, welche die Veröffentlichung dieser Geschichte erst ermöglicht hat. Dank gebührt auch dem Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt für die wirkungsvolle Unterstützung.

Die BFS Basel ist längst zu einer Berufsfachschule geworden, die beiden Geschlechtern gleichberechtigt offensteht. Sie ist eine moderne, wandlungsfähige Bildungsinstitution an fünf Schulstandorten mit einem attraktiven Lernangebot für Jung und Alt. Auch in der Zukunft wird sich die BFS Basel für eine hohe Qualität der Berufsbildung und für das lebenslange Lernen aller Menschen engagieren und den Pioniergeist der Gründergeneration weitertragen.

Felix Dreier